

PZ vom 21.12.2012

Spaßiges Krippenspiel

Der Messias kommt nach Bruneck – und zwar in der gleichnamigen schrägen Weihnachtskomödie von Patrick Barlow. Ein weiterer Clou dabei ist: Das Stadttheater Bruneck spielte diese Komödie bereits im fernen Jahr 1994 im damaligen „Theater im Pub“ - und zwar in derselben Besetzung!

Was „Dinner for One“ zu Silvester ist, scheint „Der Messias“ für viele Theater zum Weihnachts-Kultstück zu werden. Und das mit Recht, denn Patrick Barlows komödiantische Zeitreise erzählt die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus auf typisch britische Art mit ganz viel trockenem Humor, viel Komik und jede Menge Unterbrechungen, Abschweifungen und emotionalen Ausbrüchen. Warum das so ist? Theo, Theaterdirektor, Dramaturg und Schauspieler in einem, hat sich nämlich für Weihnachten ein besonders anspruchsvolles Stück ausgewählt. Gemeinsam mit seinem Kollegen Bernhard und der befreundeten, aber ziemlich unbegabten Frau Timm will er die Weihnachtsgeschichte zur Aufführung bringen. Und zwar mit allem, was dazugehört: Maria und Josef, das Jesuskind, Erzengel Gabriel, einfache Hirten, Ochs und Esel, eine Katze (die allerdings von der Bühne fliegt), die drei Weisen aus dem Morgenland, Kamele, Kaiser Augustus, Herodes, eine Menge Römer, das Volk von Nazareth und sogar der Liebe Gott höchstpersönlich. Das Problem dabei ist nur, dass die drei Amateurschauspieler aus Kostengründen alle diese Rollen selbst spielen müssen...

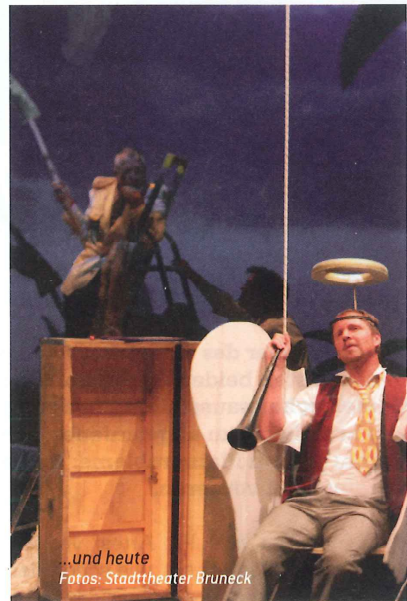
Nie pietätlos

Selbstverständlich kommt das Trio bei ihren fliegenden Rollenwechseln gehörig ins Schleudern, besonders bei der Live-Geburt am Ende, die von zwei



Toni Taschler vor 18 Jahren...

Männern gespielt wird. Das totale Chaos tritt aber trotzdem nie ein, schließlich ist Weihnachten eine friedliche Zeit. Mit bierernstem britischen Humor deutet Patrick Barlow in seiner Slapstick-Komödie den Ursprung der christlichen Kultur neu und erläutert schwer erklär-bare Phänomene und Wunder (etwa die unbeleckte Empfängnis) auf sehr menschliche Art und Weise. Pietätlos wird er dabei nie, mitunter hat die verquaste Geschichte gar ihre erheben-den Momente. Das Spannende an der Brunecker Wiederaufnahme des Stücks nach 18 Jahren ist auch, dass die Besetzung dieselbe ist wie im Jahre 1994 im „Theater im Pub“. Da gibt es so manches Déjà-vu-Erlebnis! Auf der Bühne standen und stehen wieder Toni Taschler, Günther Lieder und Cornelia Brugger, dazu Renate Iovino und Georg Staffler als Mädchen für dies und das. Die Regie hatte und hat Günther Lieder inne. Das Bühnenbild hat Klaus Gasperi im



...und heute
Fotos: Stadttheater Bruneck

Vergleich zu 1994 wesentlich aufgemöbelt. Wer die Neuinterpretation der Weihnachtsgeschichte mit Live-Geburt und den himmlischen Theaterspaß erleben möchte, hat dazu noch reichlich Gelegenheit, nämlich am 21., 22., 23., 26., 27., 28., 29., 30. Dezember mit Beginn um 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 18 Uhr.

• hpl